

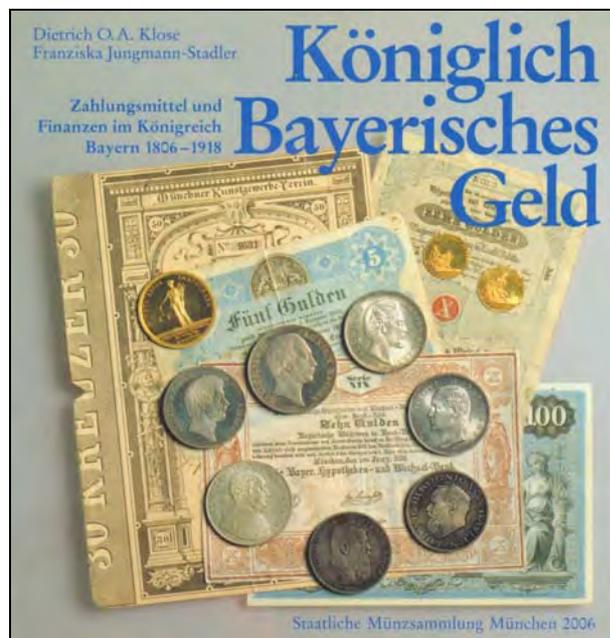
Löhne und Preise im Königreich Bayern im 19. Jhdt.

Auszug aus Klose, Dietrich, Jungmann-Stadler, Franziska, Königlich Bayerisches Geld. Zahlungsmittel und Finanzen im Königreich Bayern 1806-1918 Selbstverlag Staatl. Münzsammlung München 2006, ISBN 3-922840-21-3, € 20,00 + Porto

SG: Immer wieder wäre es interessant, zu wissen **wie viel ein Glasmacher um 1840 oder um 1870 verdient hat und was sein Geld wert war, d.h. wie er damit samt seiner Familie leben konnte**. Informationen darüber sind auch Mitte 2011 noch nicht besser als Ende 2007. Immerhin findet man im Ausstellungskatalog „**Königlich Bayerisches Geld**“ über die besondere Situation in Bayern vor und nach der „Reichsgründung“ **1871** einige Hinweise.

Abb. 2011-3/154

Klose & Jungmann-Stadler, Königlich Bayerisches Geld Zahlungsmittel und Finanzen im Königreich Bayern 1806-1918 München 2006, Einband



Auszug aus Klose, Geld im Alltag, S. 95 ff. 11.2. Löhne und Preise, S. 104 ff.

[SG: 1 fl. 1 kr. = 1 Gulden, 1 Kreuzer
1 Gulden = 60 Kreuzer;
Hinweise auf Quellen hier weggelassen]

Eine Frage, die im Zusammenhang mit altem Geld besonders interessiert: „Was ist das in heutigem Geld wert?“ Eine **Umrechnung** ist jedoch wegen des von den heutigen Gegebenheiten völlig abweichenden Warenangebots wie auch wegen der so ganz anderen Preis- und Lohnverhältnisse **unmöglich**. Je nachdem von welchem Wert man dabei ausgeht, sei es der Brotpreis, der Goldwert, ein Tageslohn usw., würde man völlig unterschiedliche Umrechnungswerte erhalten. Nur ein direkter Blick auf Löhne und Preise lässt etwas vom Wert des Geldes, vom Angebot und dem dafür notwendigen Aufwand erkennen. (Siehe S. 116 f. zu Kat.-Nr. 11/34).

Angaben zu Preisen und Löhnen in der Zeit der **Guldenwährung** (weitere siehe unten Kat.-Nr. 11/13-30)

Bayerische Soldaten erhielten von **1816** bis **1861** unverändert im Monat in **Gulden**:
Einfacher Soldat 2 ¼; Feldwebel 9; Oberleutnant 36; Hauptmann 1. Klasse 85; Oberst 186; Generalmajor 416; Kommandierender General 666.

Tageslöhne der Weber in Hof 1805: 30-50 kr.,
1812: 24-40 kr.

Wochenlohn der Weber in Münchberg 1820: 2 fl.

Auf dem **Pfarrhof von Reisbach** (Niederbayern) erhielten um **1820-1830 pro Jahr**: Der **Baumann** [Oberknecht] 40 Gulden und zum Namenstag 1 Gulden, dazu zwei Hosenfelle oder 3 fl., ein Paar Stiefel oder 5 fl., 3 „härbene“ (härene) Hemden und 1 Pfund Schmer (rohes Schweinefett) oder 1 fl., zusammen 49 Gulden. - Der **Knecht** 24 fl. und zum Namenstag 24 kr., dazu ein Paar Schuhe oder 2 fl., ein härbenes, ein „rupfernes“ Hemd und ein Pfund Schmer. - Die **Oberdirn**: 20 Gulden und zum Namenstag 1 fl. 12 kr., dazu ein Paar Schuhe oder 2 fl., 10 Ellen härbene und 10 Ellen rupferne Leinwand, 2 Pfd. Wolle, 1 Pfd. Schmer. - Die **Mitterdirn**: 17 Gulden und zum Namenstag 36 kr., dazu ein Paar Schuhe oder 2 fl., 10 Ellen härbene und 10 Ellen rupferne Leinwand, 1 Pfund Schmer. - Die **Köchin**: 30 Gulden, zum Namenstag 2 fl. 42 kr., dazu ein Paar Schuhe oder 2 fl., 12 Ellen härbene und 12 Ellen rupferne Leinwand, 3 Pfd. Wolle, und täglich ½ Maß Bier. - Die **Kuchelmagd**: 17 Gulden und zum Namenstag 1 fl., dazu ein Paar Schuhe oder 2 fl., 10 Ellen härbene und 10 Ellen rupferne Leinwand, 2 Pfd. Wolle.

Dazu kamen **Kost und Logis**. Die Kost wird in den Aufzeichnungen des Pfarrers genau beschrieben. Es gab Regelkost für alle Tage der Woche und besondere Kost für bestimmte Feiertage und etwa zur Erntezeit. Als Beispiel für die **Regelkost** hier der **Montag**:

„In der Frühe, Brod-, Trebern-, Brenn- oder Herbstmilch-Suppen und schwarzes Brod.
Um 9 Uhr: Erdaepfel, Rättig oder Milch und weisses Brod. Mittags: Nudl und Kraut oder Salad, Milch, Kletzen [gedörnte Birnen]. Um 3 Uhr nachmittag: Bierbrod und weisses Brod.
Für 3 Personen eine halbe Maaß Bier. Nachts: Schmarben, Strudl, gestutzte oder geschnittene Nudl.“

Auch **Tagelöhner** wurden bei Bedarf beschäftigt, fürs Holzhacken z.B. wurden pro Tag 33 kr. bezahlt. Verpflegung gab es dann keine.

→→

Einkommen in Niederbayern, 1847:

1. Auf dem Land, mit Kost und Wohnung pro Jahr:
Hirtenknabe 8-10 fl.; **Magd** 18-36 fl.;
Knecht 24-60 fl.; **Tagelöhner** 21-24 kr. pro Tag ohne
Kost und Wohnung, mit Kost 15-21 kr.
2. In der Stadt, mit Kost und Wohnung pro Jahr:
Kutscher und Bediente 40-60 fl.; ohne Kost und
Wohnung pro Tag: **Zimmermann u. Maurer** 40-42 kr.;
Tagelöhner 24-30 kr., mit Kost 18-24 kr.
3. **Handwerksgesellen** mit Kost und Wohnung pro
Woche: **I. Kategorie:** Schneider, Schuhmacher, Bäcker,
Leinweber, Schreiner, Drechsler, Bürstenbinder,
Faßbinder, Tuchmacher, Säckler: 48 kr.-1 fl. 45 kr. -
II. Kategorie: Fleischer, Glaser, Hutmacher, Brauer,
Kürschner, Müller, Anstreicher, Nagelschmied: 1 fl.-2
fl. - **III. Kategorie:** Schlosser, Grobschmied, Spängler,
Geschmeidler, Zinngießer, Seifensieder, Färber 1 fl. 30
kr.-2 fl. 30 kr. - **IV. Kategorie:** Lebzelter, Gerber,
Kupferschmied, Seidenweber, Buchbinder 2 fl.-2 fl. 30
kr. - **V. Kategorie:** Zimmermaler, Kunstgärtner,
Uhrmacher, Buchdrucker, Schriftsetzer, Posamentierer
2 fl.-3 fl.
4. **Verschiedene**, pro Jahr: Schreiber 150-300 fl.;
Handlungs-Commis (mit Kost u. Wohnung) 100-800 fl.;
Apothekergehilfe 100-150 fl.; Apothekerprovisor 200-
400 fl.; Schulgehilfe (mit Kost und Wohnung) 52 fl.;
Lehrer 150-400 fl.; Professor 500-1200 fl.
5. **Katholische Geistlichkeit:** Bischof 8.000 fl.;
Domprobst, Domdechant 2.500 fl.;
Domherr 1.400-1.600 fl.; Domvikar 600-800 fl.;
Pfarrer (je nach Pfarrei) 400-2.400 fl.;
Kaplan (mit Kost und Wohnung) 150-200 fl.

Mindestbedarf für eine Familie mit drei Kindern, Niederbayern 1847 - „am Rande der Armuth stehend“: 136 fl.; davon Wohnung 25 fl.; 3 Klafter Holz 20 fl.; 3 Scheffel Roggen 36 fl.; Kartoffeln und andere Nahrungsmittel 28 fl.; Salz 2 fl.; Kleidung 20 fl.; Licht und Seife 4 fl.; Steuern 1 fl. **Bei 260 Arbeitstagen müßte ein Tagelöhner dafür pro Tag mindestens auf ca. 31 kr. 2 Pfg. kommen, die meisten lagen deutlich darunter.**

In der **Pfarrei Wiefelsdorf** in der Oberpfalz bekam **1868** pro Jahr in Gulden: ein **Oberknecht** 66, ein Unterknecht 50, eine **Oberdirn** 40, eine Unterdirn 27, dazu Kost und Bett. Ein **Maurer** bekam täglich 1 fl. 12 kr., ein **Tagelöhner** 30 kr. ohne bzw. 18 kr. mit Verpflegung.

Die **Tageslöhne in München um 1820** lagen bei:
Zimmermann 40 kr.; **Maurer** 36 kr.;
ungelernter **Tagwerker** 30 kr.
Eine „**Zugehfrau**“, die zum Nähen oder Waschen ins Haus kam, verdiente ganze 12-18 kr. am Tag und war damit oft auf **Prostitution** zum Überleben angewiesen.

Tageslöhne der Münchner Maurer- und Zimmergesellen bei Arbeitszeiten zwischen 8 ½ bis 12 (1811, 1821) und 8 bis 11 Stunden (1840-er - 1860-er Jahre) je nach Jahreszeit:

Maximallöhne im Sommer, München:

1808: 52 bzw. 56 kr.; **1818:** 53 kr.

Minimal- und Maximallöhne je nach Geschicklichkeit und Jahreszeit:

1832: 40-51 kr.; **1842:** 42-54 kr.; **1851:** 45-57 kr.

In kleineren Orten lagen die Löhne bis zu 20 % niedriger, z.B. in **Niederbayern 1847** um 40-42 kr., in Bayreuth 1851 bei 42 kr.

Schullehrer 1835; von den bayerischen Lehrern bekamen pro Jahr: 451 Lehrer über 400 fl.; 852 Lehrer 300-400 fl.; 2.090 Lehrer 200-300 fl.; 3.943 Lehrer unter 200 fl.

Tageslöhne für Arbeiter in der Industriestadt

Augsburg, 1840: Männer 36-54 kr.; Frauen 20-36 kr.; unter 14 Jahren, ausschließlich Textilindustrie: Buben 15-24 kr.; Mädchen 10-12 kr. - Einige Beispiele: Baumwollfabriken Männer 50 kr., Frauen 36 kr., Buben 18 kr., Mädchen 12 kr. - Messingfabriken Männer 54 kr. Tabakfabriken Männer 48 kr., Frauen 30 kr. Seidenzeugfabriken Männer 40 kr., Frauen 22 kr.; Garnspinnfabriken Männer 48 kr., Frauen 36 kr.; Baumwoll- und Leinenfabrik Männer 46 kr., Frauen 24 kr.

Die Arbeitszeiten lagen bei durchschnittlich 11-12 Stunden am Tag, ca. 70 Stunden in der Woche.**Tagesdurchschnittsverdienste** bei der Reichenbachschen Maschinenfabrik in **Augsburg 1844**

(ab 1898 MAN) (in Klammern: 1850) für:
Tagwerker 32-38 kr. (30-36 kr.); Kesselgehilfen 42-48 kr. (42 kr.); Zuschläger 42-50 kr.; **Schmiede** 48 kr. - 1 fl. (1 fl. 6 kr.); **Maschinenschlosser** 52 kr.-1 fl. (48 kr.-1 fl.); Schreiner 54 kr.-1 fl. (42 kr.); **Zimmermann** 1 fl.; **Dreher** 1 fl.-1 fl. 20 kr. (54 kr. - 1 fl. 6 kr.); **Schlosser** 1 fl.-1 fl. 36 kr. (42 kr.-1 fl.); **Gießer und Former** 1 fl. 6 kr.-1 fl. 36 kr. (54 kr.- 1 fl. 24 kr.); **Kesselschmiede** 1-2 fl.; **Mechaniker** 1 fl. 36 kr. (42 kr.-1 fl.).

Die **wöchentliche Arbeitszeit betrug 1840 72 Stunden** (6 Tage à 12 Stunden), **1846 68 Stunden** (5 Tage à 11 ½ und 1 Tag à 10 ½ Stunden).

Wochenlöhne Augsburger Handwerksgesellen 1847:

Schneider 1 fl. 30 kr.-3 fl.; Weber 48 kr.-3 fl. 30 kr.; Tuchmacher 2 fl. 24 kr.-4 fl.; Zimmerer 4 fl. 48 kr.; Schuhmacher 2 fl. 24 kr.-4 fl. 30 kr.; Buchdrucker 4 fl. - 6 fl. 30 kr.; Mechanikus 5 fl. 24 kr.-9 fl.

Textilpreise Wunsiedel 1814: 1 Stück grobes Handtuch 20-30 kr., Schürze 40 kr., gestreifte Schürze 1 fl., Männerhemd 45 kr.29

Fleischpreise im Fichtelgebirge, Wunsiedel 1811/12:

je Pfund: Rind 7-12 kr.; Kuh, Kalb 5-7 kr.; Schwein 7-9 kr.; Bock 3-5 kr. - **Münchberg 1824/27:** Ochse 6 kr.; Kuh, Stier oder Kalb 5 kr.; Schwein 7 kr.; Hammel 6 kr.; Schaf 5 kr. Sonstige Preise in **Münchberg 1815/16:** Maß Branntwein 24-28 kr., Maß Bier 3 ½ kr., 1 Scheffel Korn 14-26 fl. (Aug.-Okt.).

Wert eines Tagelöhnerhauses im Fichtelgebirge,

Anfang 19. Jhdt.: 200-400 fl. Es war ca. 10 x 6 m groß, mit Diele, Stube, Küche, zwei Kammern über der Stube,

und Stall. Das **Gut eines Müllermeisters und Hammerwerksbesitzers** wurde auf 25.000 fl., das eines **Burggutsbesitzers** auf 15.000 fl. taxiert. Ein **Großbauernhof** kam auf 9.000 fl., ein voller **Bauernhof** auf 4.000 fl., ein sog. **halber Hof** auf 1.500-2.000 fl., ein **viertel Hof** auf 800 fl.

Durchschnittliche Lebensmittelpreise in München 1832/33, nach der Stadtchronik:

Pfund (560 g) **Ochsenfleisch** (gemästet) 10 kr.; (ungemästet) 9 kr.; Kalbfleisch 9 kr.; **Schweinefleisch** 12 kr.; Pfund (560 g) Schmalz 20 kr.; Butter 19 kr.; 5 Eier 4 kr.; Geflügel pro Stück: Henne 19 kr.; Gans 1 fl.; Ente 26 kr.; Taube 3 ½ kr. Maß (1,07 L) **Winterbier**: 4 kr. 2 Pfg.; **Sommerbier** 5 kr. 3 Pfg.

Bayreuther Lebensmittelpreise von 1844, nach den Angaben des Bayreuther Intelligenzblatts Oktober / November 1844. Einheiten sind das bayerische Pfund (ca. 560 g) zu 32 Lot (17,5 g) à 4 Quentchen (4,375 g), die bayerische Maß (1,07 l) und der bayerische Scheffel (222,35 l):

Beim **Brot** schwankte das Gewicht bei feststehendem Preis. Es wogen am 3. Oktober: **Weizenbrot**, 1 **Semmel** zu 1 kr.: 4 Lt. 2 Qu. (78,75 g); zu 2 kr.: 9 Lt. (157,5 g), am 2. November 5 bzw. 10 Lt. - **Roggenbrot**, ein Laib zu 4 kr.: 1 Pfd. 13 Lt. 1 Qu. (792 g); zu 8 kr.: 2 Pfd. 26 Lt. 2 Qu. (1,584 kg), zu 12 kr. und zu 16 kr. entsprechend mehr. - **Mischbrot** ein Laib zu 4 kr.: 29 Lt. (507,5 g); zu 8 kr.: 1 Pfd. 12 Lt. (1,015 kg), zu 12 kr.; 2 Pfd. 22 Lt. 3 Qu. (1,5225 kg). - Am 2. November war Roggenbrot über 3 % leichter, Mischbrot knapp 2 % schwerer als am 3. Oktober. Beim **Mehl** kostete am 3. Oktober das Maß Mundmehl 7 kr. 3 Pfg.; bestes Weizenmehl 6 kr. 3 Pfg.; weißes Weizenmehl 4 kr. 3 Pfg.; Weizen-Mittelmehl 3 kr. 1 Pfg.; Weizen-Nachmehl 1 kr. 3 Pfg.; weißes Gerstenmehl 2 kr. 1 Pfg.; Gersten-Nachmehl 1 kr. 1 Pfg. - Am 2. November war Weizenmehl minimal billiger, Gerstenmehl minimal teurer als im Oktober.

Fleisch kostete pro Pfund am 3. Oktober 1844: bestes Ochsenfleisch 9 kr.; geringeres Ochsenfleisch 7 kr.; bestes Kuhfleisch 7 kr.; geringeres 5 kr. 2 Pfg.; bestes Kalbfleisch 8 kr. 2 Pfg.; geringeres 6 kr. 2 Pfg.; Schweinefleisch 10 kr. 2 Pfg.; roher Speck 15 kr. 12 Pfg.; Lammfleisch 8 kr. 2 Pfg.; Schaffleisch 6 kr. 2 Pfg.; Hammelfleisch 4 kr. 2 Pfg.; Schmer 16 kr. 2 Pfg.; Preßsack 11 kr. 2 Pfg. 1 Bratwurst im Gewicht von 3 Lt. 3 Qu. (ca. 60 g) kostete 2 kr. 2 Pfg. Am 2. November waren die Preise außer für Ochsen- und Kuhfleisch gleich geblieben; diese hatten sich durchgängig um 2 Pfg. pro Pfund verteuert.

Fisch kostete am 3. Oktober, ebenfalls in Pfund: Karpfen 12-13 kr.; Hecht 16-18 kr.; Forelle 27-30 kr.; Weißfische 6-7 kr. Im November hatten sich Karpfen und Hecht um 1-2 Kreuzer je Pfund verbilligt.

Geflügel, pro Stück, kosteten am 3. Oktober: Gans 45-54 kr.; Ente 24-30 kr.; junges Huhn 10-12 kr.; altes Huhn 15-24 kr.; Rebhuhn 10-12 kr.; junge Taube 5-6 kr.; alte 4-5 kr.

Die Maß **Milch** kostete am 3. Oktober 3-4 kr.; das Pfund **Butter** 16-19 kr.; 5 Eier 4 kr.; die Maß

Schmalz 32-35 kr.; das Pfund Zwetschgen 7-8 kr.; das Pfund Salz 4 kr. 2 Pf.

Getreide (in Klammern: 2. November) Scheffel Weizen bei 15 fl. 54 kr.-20 fl. 6 kr. (13 fl. 30 kr.-18 fl. 54 kr.); Roggen 10 fl. 12 kr.-13 fl. (11 fl. 30 kr.-13 fl. 12 kr.); Hafer 4 fl. 40 kr.-6 fl. 36 kr. (4 fl. 30 kr.-5 fl. 48 kr.); Gerste 7 fl. 24 kr.-9 fl. (8 fl. 6 kr.-11 fl. 42 kr.); Erbsen 15 fl. (10 fl. 30 kr.-17 fl.); Kartoffeln 5 fl. 20 kr.-8 fl. (4 fl.-5 fl. 20 kr.); der für 1843/44 angegebene Kartoffel-Normalpreis lag nur bei 3 fl. 24 kr.-4 fl. 36 kr.

Am 3. Oktober trank man noch das gehaltvollere **Sommerbier**, die Maß zu 5 kr. 2 Pfg.; am 2. November gab es bereits **Winterbier**, die Maß zu 4 kr. 2 Pfg.

Weitere Preisangaben für den 3. Oktober 1844 betrafen, jeweils pro Pfund: gezogene **Lichter** 23 kr., gegossene Lichter 24 kr.; Seife 20 kr.; ausgelassenes Unschlitt 21 kr.; rohes Unschlitt 14 kr.

Dem Bayreuther Intelligenzblatt von 1844 lassen sich auch einige **Textilienpreise** entnehmen, über die Qualität ist damit freilich nichts ausgesagt: ein gefütterter, tuchener grüner Oberrock mit gesponnenen grünen Knöpfen kostete 10 fl., eine neue tuchene Oberhose 4 fl. 30 kr.; neun neue Hemden, davon 3 aus Baumwolle, 6 aus Leinen, kamen auf 14 fl., französische Handschuhe auf 36-48 kr.

Lebensmittelpreise in Niederbayern, 1847:

Scheffel (222 l) Weizen 15 fl.; Roggen 12 fl.;

Kartoffeln 3 fl.

(für Getreide Durchschnittspreise der Jahre 1841-1845, im Teuerungsjahr 1846 etwa doppelt so hoch)

Pfund (560 g) **Rindfleisch** 9-10 kr.; Kalbfleisch 6-8 kr.; Schaffleisch 5-7 kr.; Schweinefleisch 12-14 kr.;

Butter 18-20 kr.; Schmalz 27-30 kr.; Salz 3 ½-4 kr.;

Roggenbrot 3 1/2 -4 kr.; **Weizenbrot** 7-8 kr.;

Maß (1,07 L) **Bier** 5-6 kr.; **Milch** 2-5 kr.;

Obstessig 3-6 kr.; 1 **Huhn** 10-12 kr.; 1 Ei 1/2 -1 kr.;

100 Stück Weißkraut 1 fl. 48 kr.-4 fl.

Preise für verschiedene Gegenstände um 1846,

aus einer Aufstellung des Lebensbedarfs einer

Schullehrerfamilie mit vier Kindern:

Männerkleidung: Hut 2 fl. 40 kr.; Mütze 1 fl. 20 kr.;

Halstuch 1 fl. 30 kr.; Weste 2 fl.; Rock 14 fl.; Beinkleid

7 fl.; Unterziehhose 1 fl. 30 kr.; Halbstiefel 3 fl. 36 kr.;

Schuhe 2 fl.; Paar Schuhsohlen 36 kr.; Handschuhe 40

kr.; Hemd 1 fl. 30 kr.; Paar Halbstrümpfe, Socken 30

kr.; Taschentuch 24 kr. (der **Bedarf für einen Mann**

wurde pro Jahr mit 32 fl. 15 kr., für die Frau davon die Hälfte, für ein Kind mit 6 fl. berechnet).

Wohnung: Miete für eine bescheidene Wohnung pro

Jahr 20 fl.; Brennholz pro Jahr (4 Klafter weiches

Scheitholz) 28 fl.; Lichter im Winterhalbjahr täglich

2 kr. (für das Sommerhalbjahr war keine Beleuchtung vorgesehen!).

Löhne und Preise in München ca. 1870 bis 1876:

Zimmer im Hotel Vier Jahreszeiten ab 2 fl.,

Hotel Bayerischer Hof ab 1 fl. 24 kr., Hotel Maximilian

1 fl. - Frühstück im Hotel allgemein 36 kr.;

Table d'hôte (Tagesmenü), gehobenes Hotel 1 fl. 24 kr.;

einfach: 36-55 kr.
 Im Café Noris: 1 Tasse Kaffee oder Tee 7 kr.;
 1 Eis 12 kr.; 1 Tasse Schokolade 12 kr.
 Maß **Sommerbier** 7 kr., **Winterbier** oder
 Weizenbier 6 kr. 1 Semmel zu 2 Lot (35 g) 1 kr.
 100 Kilo **Kartoffeln** 1 fl. 25 kr.
 1 Pfund **Butter** 35 kr.; Schmalz 31 kr.;
 1 Liter **Milch** 6 kr.; 1 Liter Rahm 24 kr.
 1 Pfund **Ochsenfleisch** 19 kr.; Schweinefleisch 22 kr.;
 Hammelfleisch 13 kr.; Westfälischer Schinken,
 Mortadella oder Salami 1 fl.
 1 Pfund **Roggenmehl** 5 kr.; **Weizenmehl** 6 kr.;
 Kaisermehl 10 kr.; Gries 9 kr.
 5 Eier 8 kr.; 1 Stück Taube 14 kr.; **Huhn** 42 kr.;
Ente 1 fl. 4 kr.; **Gans** 2 fl. 10 kr.
 1 Pfund **Karpfen** 28 kr.; **Forelle** 1 fl. 24 kr.
 1 Pfund **Makkaroni** 22 kr.; Würfelzucker 22 kr.;
 Malzkaffee 10 kr.
 1 Liter einfacher **Branntwein** 14 kr.; guter 48 kr.;
deutscher Wein 25 kr.; **Met** 28 kr.;
 Kirschwasser 2 fl. 36 kr.
 12 Orangen 54 kr.; 12 Zitronen 30 kr.
 1 Pfund Seife 16 kr.

München ca. 1870 bis 1876:

Jahresgehälter des 1. Bürgermeisters 5.500 fl.;
Schul- oder Rechtsrat 1.700 fl.; Beamte 1. Kl. (Ingenieur der Baukommission, Kontrolleur der Sparkasse) 1.200 fl.; Beamte 2. Kl. (Oberapotheker, Tierärzte, Brunnenmeister, Stadtbuchhalter, Rechnungsführer) und **Oberlehrer** 1.100 fl.; Offizianten 1. Kl. (Schrankenkommissar, Landinspektor, Feuerwehrinspektor, Stadtgärtner) 1.000 fl.; Offizianten 2. Kl. (Stadtzollinspektor, Beleuchtungsinspektor) und **Klassenlehrer** 800 fl.;
 Niedere Bedienstete 1. Kl. (Viehmarktaufseher, Magistratsschreiber) 700 fl.; Niedere Bedienstete 2. Kl. (Schulhausmeister, Isaraufseher, Brunnenwärter, Bader im Krankenhaus) 500 fl.,
 sog. „kleine“ **Lehrerinnen** 350 fl.
 Allgemeine Löhne: Metzgergehilfen wöchentlich 3 fl. 20 kr.; **Maurer** täglich 2 fl.; landwirtschaftliche Arbeiter täglich 55 kr., **Arbeiterinnen** 37 kr.

Allgemein ist zu sagen, dass die **Löhne und Einkommen langfristig stagnierten, während das Preisniveau anstieg. Forderungen nach Lohnerhöhungen wurden immer wieder mit den gestiegenen Preisen begründet.** Erschwerend kamen die z.T. **erheblichen Preisschwankungen** hinzu, auch und gerade bei den Grundnahrungsmitteln wie Roggen. Die **Mehrzahl der Bevölkerung lebte am oder unter dem damals errechneten Mindestniveau**, das auf uns Heutige auch noch äußerst ärmlich wirken würde. Zumal **für eine Familie mit Kindern reichte das Einkommen selten aus.**

Löhne und Preise in München, Anfang der Mark-Zeit, 1870-er Jahre

(weitere siehe unten Kat.-Nr. 11/30-40)
 [SG: 1,20 = 1 Mark, 20 Pfennige]

a.) **Löhne und Gehälter, München, Bayern, 1870-er Jahre, in Mark, Guldenwerte umgerechnet.**
Pro Tag: Armenunterstützung für einen **Blinden** 0,17; **Soldat** 0,20; **Schlosser**, Akkordarbeit 0,86;

Tagelöhner 0,94-1,03; männlicher Dienstbote 1,20; Landwirtschaftsarbeiter 1,60; Landwirtschaftsarbeiterin 0,90; **Eisenbahnarbeiter** 1,37; Heizer 1,62 (bei 15 St. Arbeitszeit); städtischer **Hausknecht** 1,84; Turmwächter 2,75; Maurer 3,50.

Pro Woche, Arbeitszeit im Durchschnitt 72 Stunden:

Metzgergehilfe 5,80; einfacher Silberarbeiter 12,90; **Maurer** 13,20; Wagnergehilfe bei freier Logis 13,76; Tischlergeselle 15,48; **Drucker** 18,86; **Maurer** 20,52; geübter Silberarbeiter 23,22.

Pro Jahr: Köchin in Haushalt, bei freier Kost und Logis 124; Köchin in Irrenanstalt mit freier Kost und Logis 344; **Hilfslehrerin** 516-595; Modistin 619; **Postbote** 675; Leichenwärter, Brunnenwärter, Bader im Krankenhaus 850; fürstlicher Hofgärtner mit freier Wohnung 860; Viehmarktaufseher, **Magistratsschreiber** 1.190; **Stadtzollinspektor, Beleuchtungsinspektor, Polizei-offiziant** in München 1.360; **Lehrerin** 1.032-1.376; **Lehrer** 1.376-2.074; Floßmeister, Wasserhüter, Feuerwehrinspektor in München 1.770; **Tierarzt**, Stadtbuchhalter in München 1.950; **Ingenieur** der Baukommission, Sparkassenkontrolleur in München 2.040; **Schulrat, Rechtsrat** in München 2.890; **Gymnasiallehrer** 2.752-3.612; Ordentlicher **Professor** an der Akademie der Bildenden Künste 3.440-4.128; Münchner **Baurat** 5.100; Ministerialrat, **Regierungsdirektor** 5.676-6.880; **Oberbürgermeister** von München 9.350 oder 12.000 (?); Hofopernsänger 22.360; Kgl. Kammersängerin 25.800; **Notar** mit gutgehendem Notariat 34.400; **Reichskanzler Fürst Bismarck** 54.000, mit allen weiteren Bezügen 99.000.

b.) **Lebensmittelpreise 1876, München, in Mark.**

½ kg grüne Bohnen 0,30; 1 Huhn 1,30; 1 Ente 1,86-2,50; 1 Gans 4,00; ½ kg Forelle 2,85; ½ kg Hecht 1,25; ½ kg Karpfen 0,95; ½ kg Kalbfleisch 0,65; ½ kg **Ochsenfleisch** 0,80; ½ kg **Schweinefleisch** 0,74-0,85; ½ kg Salami 1,75; ½ kg Schinken 1,70; 1 L Milch 0,20-0,25; 1 L Rahm 0,85; ½ kg Butter 1,10-1,20; 1 Ei 0,05-0,08; ½ kg **Roggenbrot** 0,14-0,21; ½ kg **Weißbrot** 0,36-0,42; 1 Semmel 0,03; ½ kg Makkaroni 0,80; 100 kg **Kartoffeln** 2,50; ½ kg Mokka kaffee 1,55; 1 L **Winterbier** 0,20; 1 L **Sommerbier** 0,23; 1 L Exportbier 0,26; 1 L **deutscher Wein** 1,80; 1 L Branntwein 0,60-1,50; 1 L Kirschwasser 4,20; 12 Orangen 1,60; 12 Zitronen 0,85; 1 **Spanferkel** 7,50; 1 **Lamm** 7,20; 1 **Melkkuh** von 7 Zentnern 255,00.

c.) **Verschiedene Preise, um 1875, München, in Mark.**

Anzug ab 17,20; **Arztbesuch** zu Hause 1,50-5,00; **Arztkonsultation** in der Praxis 0,50-3,00; Bettuch 1,90; Bettüberzug 2,50; Fahrt mit dem Stadt-omnibus vom Ostbahnhof zum Marienplatz 0,17; das Hotel Bayerischer Hof (1873) 1.032.000,00; 1 Hut, Pariser Modell 20-50,00; 1 Stunde Klavierunterricht 0,80; 1 Besuch bei der **Prostituierten** 2,00; 1 Reitstunde für Herren 2,00; ½ kg Seife 0,56; 1 Zentner **Steinkohle** 1,10; 1 Paar Stiefeletten für Herren ab 7,50, für Damen ab 4,80, für Kinder ab 1,30; 1 **Zeitung** ab 0,03; 100 **Zigarren** ab 1,72; 1.000 türkische **Zigaretten** ab 12,04.

Weitere Preise nach 1876: Weltreise mit Stangen, Berlin, 8 ½ Monate 12.000,00; Orientreise 125 Tage

4.500,00; Italienreise 46 Tage 1.500,00;
goldene Herrentaschenuhr (14 Karat) 42,00;
Damentaschenuhr (14 Karat) 35,00;
einfache Taschenuhr 3,50; Herrenhemd 8,00.

d.) **Restaurantpreise, 1870-er Jahre, München, in Mark. Mittagessen** in einfacher Gaststätte um 0,40; Abonnement-Essen, einfach, 5 Gänge 1,50-2,50; Eis 0,50; Tasse Kaffee oder Tee 0,25; im Rathauskeller: Suppe 0,11-0,17; Kutteln mit Knödl 0,17; Leber oder Nieren 0,26; Züngle in Sauce 0,34; **Kalbsbraten** 0,43; Gemüse 0,11; **Forelle** 1,72; **Huhn** 2,06; in gutem Hotel: **Zimmer** ab 2,50-3,00; **Frühstück** 1,20-2,00; **Dinner** 1,20-3,00 und höher; **Souper** 2,00-3,00 und höher.

e.) **Jahresmieten, 1878-1879, München, in Mark. 5-Zimmer-Wohnung**, sonnig, mit Zubehör, 800,00; 7-Zimmer-Wohnung mit Kammer und Küche, neu hergerichtet, 720,00; **Haus mit 7 Zimmern**, elegant, großer Garten, 2.000,00; **3-Zimmer-Wohnung mit Kammer und Küche**, neu hergerichtet, 360,00; 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Kammer, fließend Wasser, 360,00; 2-Zimmer-Wohnung mit großer Kammer und Küche, 300,00; großes helles **Zimmer**, 192,00; 3-Zimmer-Wohnung mit Kammer und Küche, 1. Stock 228,00, 4. Stock 131,00; **Zwischengeschoßwohnung**, 2 kleine Zimmer mit Kochofen, Keller, Speicher, Waschgelegenheit, Wasseraufzug, 168,00.

[...]

Kat.Nr. 11/18: **Tagesbedarf eines ledigen Bauarbeiters**, Berechnung von Landesdirektionsrat Joseph von Obernberg, 1808. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MInn 46554. Ignaz Joseph von Obernberg berechnete **1808 - in einem Jahr mit vergleichsweise niedrigen Getreidepreisen** - für einen ledigen Bauarbeiter in München einen **Tagesbedarf von 43 Kreuzern**: Frühstück 1 kr.; Mittagessen ($\frac{3}{4}$ Pfd. Rindfleisch) 8 $\frac{1}{4}$ kr.; Gemüse 3 kr.; Brot für Suppe usw. 3 kr.; Abendessen

(1 Maß Bier) 3 $\frac{1}{2}$ kr.; Brot 2 kr.; Meistergeld 3 kr.; Miete 1 $\frac{1}{4}$ kr.; Holz 2 kr.; Kleidung 4 kr.; Vorsorge für arbeitsfreie Tage 6 kr.; Friseur, Tabak, Krankheit usw. 6 kr. Der **effektive Tageslohn** lag bei 40 kr. für **Handlanger**, 52 kr. für **Maurer** und 56 kr. für **Zimmerleute**; dabei handelt es sich um **Maximallöhne im Sommer**. Obernberg dazu: „Wenn er nun über dieses Weib und Kind hat (woran man ihn unter gewissen Umständen nicht hindern darf), so **muß der Lohn mehr gewähren, als nur den Unterhalt des Arbeiters selbst.**“

[...]

Kat.Nr. 11/26 „**Neuester Menschentarif**“, aus den in München erscheinenden „**Fliegenden Blättern**“ Bd. IV Nr. 94, 1845, S. 184.

An der Spitze des „Menschentarifs“ steht die **Sängerin**, die **1.000 Gulden pro Abend** bekommt, während sich der **Bankier** und selbst der **Fürst** mit 1.000 Gulden pro Woche begnügen müssen. **Minister** und **Feldmarschall** können monatlich über 1.000 Gulden verfügen, **Advokat** und **Arzt** über 1.000 Gulden im Vierteljahr. **Richter** und **Pfarrer** kommen jährlich auf 600 Gulden, **Nachtwächter** und **Viehhirte** bekommen 5 Sechser (Münzen zu 6 Kreuzer) pro Nacht bzw. Tag. Ganz unten stehen der **Dichter**, er „verachtet das Irdische und speist an Jupiters Tisch“, und der **Schullehrer**, der sich die Haare rauft, denn er „hat zu viel zum Sterben und zu wenig zum Leben“. - Der Holzschnitt von Gotts nach der Zeichnung von Stauber karikiert die überzogenen Gagen der „Stars“. Während die unteren Einkommensklassen zu Fuß gehen und die oberen in Equipagen fahren, heißt es von der Sängerin: „Wird von Menschenhänden gezogen“. Das Einkommen der **Schullehrer**, d.h. insbesondere der **Volksschullehrer**, war **extrem niedrig; 1835 lag das Jahreseinkommen bei über der Hälfte der Lehrer unter 200 Gulden** (siehe oben S. 105).

Siehe unter anderem auch:

PK 2007-4 SG, Die Kaufkraft der „Goldmark“ 1871 bis 1914 und der Preis der Glaswaren Gründerzeit ... Gründerkrach ... Gründerkrise

PK 2007-4 Anhang 04, SG, Christoph, MB Hohlglas Benedikt von Poschinger, Oberzwieselau, nach 1876 (zur Kaufkraft der Goldmark)

PK 2011-1 Mattes, Dr. W. E. Fuss, Chemiker und Wiederentdecker alter Glastechniken (zur Kaufkraft der Goldmark bzw. ihrer Vorgänger)

PK 2011-3 SG, Die Kaufkraft der „Goldmark“ 1871 bis 1914 und der Preis der Glaswaren Gründerzeit ... Gründerkrach ... Gründerkrise, Fortsetzung von PK 2007-4

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-gruenderkrise.pdf

→→

Abb. 2011-3/155

„**Neuester Menschentarif**“, aus den in München erscheinenden „**Fliegenden Blättern**“, Bd. IV Nr. 94, 1845, S. 184.
 Holzschnitt von Gotts nach der Zeichnung von Stauber. Siehe oben Beschreibung.
 aus Ausstellungskatalog Königlich Bayerisches Geld, München 2006, S. 114/115, Kat.Nr. 11/26

